

Gedanken zum Titelbild

Abgetrennt, losgelöst – ein rotgefärbtes Blatt. Das zeigt uns das Titelbild dieses Pfarrbriefs. So ein vom Baum abgefallenes Blatt, erinnert uns an die Lebensgeschichte so eines Blattes: Da war der Frühling, als die erste Knospe spross, ihr Wachstum zur vollen Blüte des Sommers brachte, der reife Herbst, aber auch der Winter, in dem das Blatt - vom Baum abgefallen - verdorrt, vermodert seinen Lebenszyklus beendet.

So wünschen sich viele Menschen auch ihr Leben: Aus kleinen Anfängen sich entwickeln dürfen, zur vollen Pracht gelangen, die Reife des Alters genießen und am Ende der sanfte Übergang - wie ein Blatt, das vom Wind zu Boden getragen wird. Wir sprechen dann von einem erfüllten Leben. Aber wir wissen: So ist es nicht immer. Da gibt es Kinder, deren Leben viel zu früh durch Krankheit, Unfall oder Verbrechen ein Ende gesetzt wird, Erwachsene, die mitten aus dem Leben gerissen werden. Auch wenn wir den November als Totenmonat bezeichnen, der Tod geschieht zu jeder Zeit, er sucht sich seine Opfer in jedem Alter, er ist die immerwährende Jahreszeit. Wir wissen, dass unser Leben an jedem Tag zu Ende sein kann. Welche Gewissheit kann uns diese Ungewissheit ertragen helfen?

Werfen wir noch einmal einen Blick auf unser Blatt. Die kahlen Bäume des Winters ängstigen uns nicht, denn wir wissen, nach dem Winter kommt der Frühling, Äste und Zweige werden neue Knospen tragen, aus denen neues Leben wächst. Auch wir Christen erhoffen diesen Frühling für unser Leben, erhoffen die **Auferstehung von den Toten** und das **ewige Leben**, wie wir es im Glaubensbekenntnis bekennen. Doch vielen Menschen ist diese Hoffnung zu ungewiss. Sie möchten selbst zum Herrn über den Tod werden. Ganz anders hat es der heilige Franz von Assisi im 13. Jahrhundert gemacht. In seinem Sonnengesang spricht er den Tod als seinen Bruder an, er nimmt ihn hinein in sein Leben, als einen Begleiter. Franz lebte in einer Zeit, die wenig wusste von Wissenschaft und Forschung, vielleicht aber um so mehr von der Nähe Gottes.

Er lebte in einer Zeit, in der Gott täglicher Begleiter der Menschen war und nicht nur jemand, von dem ich mir nach dem Tod ewiges Leben erhoffe, eine Zeit, in der die Menschen Gott mehr vertrauten als den eigenen Fähigkeiten, in der die Menschen das Leben als Geschenk Gottes ansehen, das sie dankbar empfangen durften und nicht als Anrecht, das man verteidigen muss.

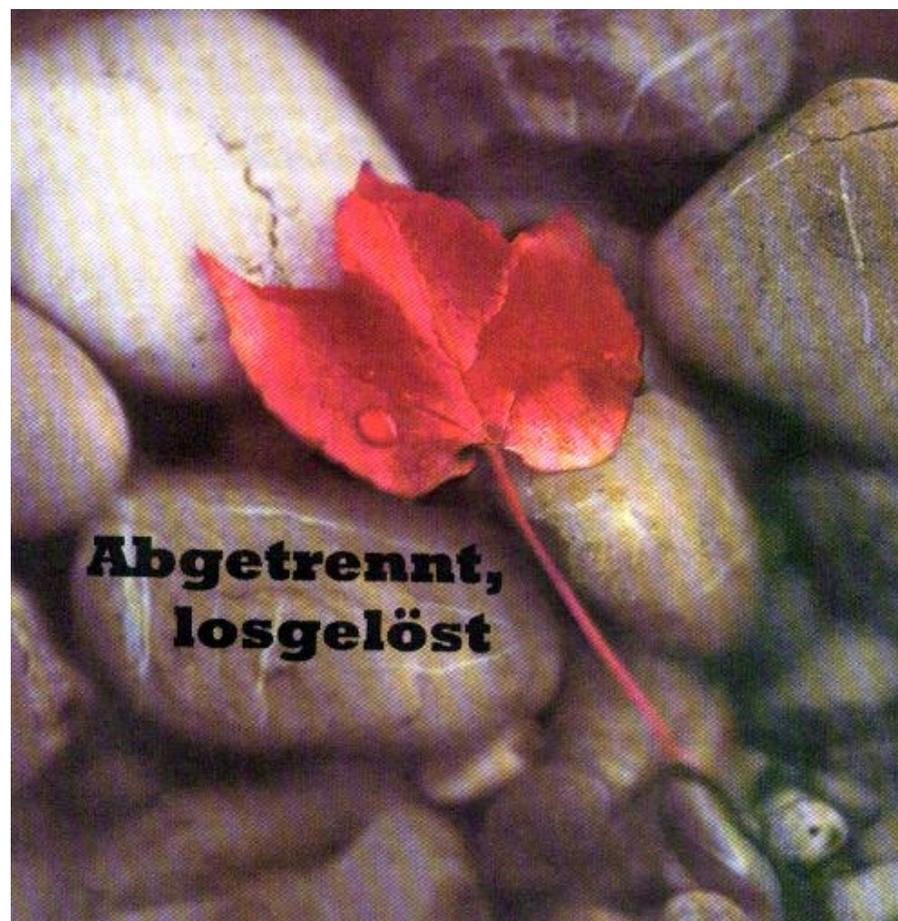
Vielleicht ist uns in unserer so modernen Zeit der Glaube verloren gegangen, der Glaube daran, dass Gott uns täglich begleitet, dass er bei uns ist in jeder Phase unseres Lebens. Nur weil er immer schon bei uns ist, können wir die immerwährende Jahreszeit des Todes ertragen.

Stefan Anzinger, Allerheiligen 2001

Pfarrbrief

der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul
Ergolsbach

Nr. 32/2006



**Abgetrennt,
losgelöst**

Gottesdienstordnung vom 29.10. – 05.11.2006

Sonntag 29.10. 30. Sonntag im Jahreskreis Mk 10,46-52

- 7.30 Messfeier: Marianne u. Michael Harpaintner f. Ehemann u. Vater / MG: Manuela Wohlgemuth f. Eltern / Geschwister Gnadl f. Martha Wimbürger
- 8.45 Kläham Messfeier: Fam. Weinzierl f. Vater Heinrich Heckinger / MG: Michael Wellner f. Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte / Mathilde Kammermeier f. Ehemann u. bds. Eltern
- 10.00 Pfarrgottesdienst
(*musik. Gestaltung*: Jugendchor Sunflower; Leitung: Maria Weber
Wir gedenken der Verstorbenen der 44. Woche der letzten 10 Jahre (1996-2006): 1996: Anton Kinseher, Emma Pawlitschko, Elisabeth Bartl, Maria Hadersbeck 1997: Johann Bernhard 1998 Anna Gallinger 1999: Magdalena Schmalhofer, Therese Grobmeier, Karolina Kolbinger, Michael Gruber 2000: Magdalena Ahorner 2001: Max Frimberger, Alfred Olesch, Rudolf Zach 2002: Maria Raab 2003: Maria Landendinger 2005: Hermann Brückner, Ludwig Wittmann;
- 10.00 Wort-Gottes-Feier für Kinder von 3 – 8 Jahren
- 16.00 Bergkapelle Oktoberrosenkranz (gest. von Dekan Stefan Anzinger)
- 17.00 Lichterprozession d. Kolpingfamilie
- 18.00** Iffelkofen Messfeier: Maria Penzkofer m. Kindern f. Ehemann u. Vater

Montag 30.10.

- 8.00 Messfeier: Geschw. Pawlitschko f. Mutter
- 16.30 Oktoberrosenkranz
- 19.00 Langenhettenbach Messfeier: Therese Dobler f. Elt. u. Geschw. / MG: Maria Buchner f. Onkel u. Tanten Bergmann / Michael Jakob f. Eltern u. Großelnt.

Dienstag 31.10. Hl. Wolfgang, Hauptpatron der Diözese

- 16.30 Oktoberrosenkranz
- 19.00 Messfeier: Erna Stadler f. Eltern u. Brüder / MG: Angela Schwimmbeck f. Vater / Fam. Hämmerl f. bds. Eltern u. Geschwister

Mittwoch 01.11. Allerheiligen

- 7.30 Messfeier (O): Hermann Zierer f. Ehefrau Anna / MG: Alois u. Maria Sandl f. bds. Elt. u. Großelnt. Stiegler / Maria Resch m. Kindern f. Ehemann u. Vater
- 8.45 Oberergoldsbach Messfeier: Xaver Fuß f. Eltern u. Verw. / MG: Johann Simbürger f. Eltern, Schwester u. Schwager / Rosa Dünzkofer f. Ehemann, Elt. u. Schwiegersohn; anschl. Segnung der Gräber
- 10.00 Pfarrgottesdienst
- 12.30 Kläham Wort-Gottes-Feier und Segnung der Gräber
- 14.00 Friedhof Ergoldsbach ökum. Wort-Gottes-Feier und Segnung der Gräber (Prediger: Dekan Stefan Anzinger)

Donnerstag 02.11. Allerseelen

- 19.00 Messfeier für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores und alle Verstorbenen der Pfarrei Ergoldsbach (Dieses **feierliche Requiem** wird musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Peter und Paul, Ergoldsbach, Leitung: Hans Fischaleck)
- 19.00 Kläham Messfeier: Kinder f. Eltern Therese u. Franz Bürgel / MG: Allerseelen-Bruderschaft f. Maria Wellner / Barth f. Anton Fischl

25 Jahre Kapelle „Maria Rast“ in Wölfkofen

Vor 25 Jahren wurde die Kapelle „Maria Rast“ in Wölfkofen errichtet. Die Dorfbe-



völkerung half beim Bau zusammen, die Gemeinde stellte den Grund zur Verfügung. Regelmäßig wird in der Kapelle am Sonntag der Rosenkranz gebetet und auch Maiandachten werden dort gefeiert. In den vergangenen Monaten ist von der Dorfbevölkerung mit finanzieller Unter-stützung der KV Kläham renoviert worden. Ein herzliches Vergelt's Gott sei gesagt allen, die tatkräftig mitgeholfen haben.

Am Sonntag, 05. November findet anlässlich des 25. Jahrestages des Baus und des Abschlusses der Renovierung in der Kapelle nachmittags um 14.00 Uhr eine Marienandacht mit Dekan Stefan Anzinger statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

KOLPING: Lichterprozession auf den Kapellenberg

Am 29. Oktober findet die Lichterprozession der Kolpingsfamilie statt. Ab 16.30 Uhr werden vor der Pfarrkirche Kerzen und -schirme verkauft. Die Prozession beginnt um 17 Uhr mit einer kurzen Einleitung vor der Pfarrkirche. Anschließend wird über die Friedhofstraße und die Bayerbacher Straße zur Lourdeskapelle auf dem Kapellenberg gegangen. Nach einer besinnlichen Andacht erfolgt der Rückmarsch auf der selben Strecke; den Abschluß bildet ein Gebet in der Pfarrkirche.

Klarstellung: Halloween

Wenn katholische Christen für Allerheiligen und Allerseelen ihre Gräber schmücken, tauchen auch in unseren Breitengraden Kürbisfratzen und Vampierkleidung auf, werden Gruselpartys gefeiert. Auch wenn Halloween in seinem Ursprung auf die Tradition keltischer Druiden zurückgeht, leitet sich der Name vom Allerheiligenfest her, das auf Englisch „All Hallows“ heißt; der Abend davor, der 31. Oktober, „All Hallows Even“ – Halloween. Einen düsteren, gar nicht christlichen Hintergrund hat auch das bekannteste Halloween-Symbol – die von innen beleuchtete Kürbisfratze. Sie geht auf eine irische Sage zurück, in der der Schmid Jack nach seinem Tod ruhelos mit einer Laterne über die Erde wandern muss, weil ihm sowohl der Himmel wie auch die Hölle verwehrt sind.

Sicherlich denken die meisten, die Halloween „feiern“ oder es ihren Kindern erlauben, nicht an Okkultismus, doch fragwürdig ist es schon, wie unreflektiert Bräuche solch zweifelhaften Ursprungs übernommen werden. Warum Kindergärten und Schulen regelmäßig Halloween-Partys feiern, aber über christliche Feste – Sankt Martin einmal ausgenommen – kaum ein Wort verlieren, ist kaum erklärbar. Bei allem Spaß und bei aller Geschäftemacherei bleibt Halloween ein Geisterfest, das auf heidnische magische Praktiken zurückgeht. Es ist daher auch keine Spieleverderberei oder christliche Miesmacherei, Halloween kritisch zu betrachten und es nicht zu feiern.

Volkstrauertag

1919 gegründet, richtete der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. 1922 im Reichstag eine nationale Gedenkstunde für die Opfer des ersten Weltkrieges ein. Nachdem in nationalsozialistischer Zeit der Tag zum „Heldengedenktag“ umfunktionierte, hat er seit 1948 wieder seine ursprüngliche Bedeutung übernommen. 1952 verlegte man das Datum auf den 2. Sonntag vor dem 1. Advent. Die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind eindringliche Mahnung und Warnung vor den menschenunwürdigen Folgen einer kriegsverherrlichenden Politik. Ihrer zu gedenken, ist ein Bekenntnis zum Frieden.



Sonntag, 19.11.

8.45 Uhr in Klähäm Messfeier mit Gedenken der Gefallenen und Vermissten, anschl. Zug zum Ehrenmal und Gedenkfeier

10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul Ergoldsbach: Pfarrgottesdienst mit Gedenken der Gefallenen und Vermissten, anschl. Zug zum Ehrenmal und Gedenkfeier.

19.00 Uhr in Langenhettenbach Messfeier mit Gedenken der Gefallenen und Vermissten, anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal

Kollektenergebnisse

Die **Caritas-Herbstsammlung** erbrachte in diesem Jahr folgendes Ergebnis: Ergoldsbach **5316,80 €** (2005: 6.313,59 €), in Klähäm **980,68 €** (2005: 685,14 €).

Die **Kollekte für den Blumenschmuck** für die Pfarrkirche erbrachte **399,20 €** (2005: 586,99 €).

Erfreulich war in diesem Jahr wieder die **Kollekte am Weltmissionssonntag**: Insgesamt wurde gespendet: **2572,77 €** (2005: 1200,00€), davon erhält MISSIO 1457,33 € - P. Joe Forstner 800,00 € - Sr. Maura Wilhelmina 415,33 €

Allen Spendern sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Danke

11. November: St. Martin



„Sankt Martin, der tat einem Bettler gut. Davon unsre Lieder hell singen. Licht Christi erschien uns in Martins Mut. Laternen es heut zu uns bringen.“. **Auch die Pfarrei lädt in diesem Jahr wieder zu einer Martinsfeier ein: Alle Kinder sind am Samstag, 11.11. um 16.30 Uhr in den Pfarrgarten eingeladen. (Bei Regenwetter in der Pfarrkirche)**

Übersicht der Martinsfeiern:

- Donnerstag, 09.11., 18.00 Uhr **Martinsfeier** des Kindergartens Ergoldsbach
- Freitag, 10.11., 18.00 Uhr **Martinsfeier** des Kindergartens Klähäm
- **Samstag, 11.11. 16.45 Uhr Martinsfeier der Pfarrei (Eltern-Kind-Gruppen) im Pfarrgarten.**
- Samstag, 11.11., 17.15 Uhr **Martinsfeier** in Martinshaun
- Sonntag, 12.11., 17.30 Uhr **Martinsfeier** in Langenhettenbach

Freitag 03.11. Hi. Hubert, Hi. Pirmin, Hi. Martin von Porres,

Sel. Pater Rupert Mayer

- 15.30 Seniorenheim Messfeier: Paula Gruber f. Eheleute Ahorner
- 19.00 Messfeier: Schülerjahrgang 1943 f. Josef Hirsch / MG: Josef u. Annemarie Neumeier f. Ehefr., Mutter u. Oma / Maria Eppensteiner f. Karolina Goblirsch

Samstag 04.11. Hi. Karl Borromäus

- 7.00 Schwesternkapelle Messfeier: ehrw. Schwestern nach Meinung

Dekanatstag in Rainertshausen

- 16.00 - 18.00 **Dekanatskonferenz** der Priester und pastoral. Mitarbeiter
- 19.00 Rainertshausen **Messfeier am Vorabend** mit Konzelebration aller Priester des Dekanates Rottenburg. Zelebrant und Prediger: Dekan Stefan Anzinger
Zu diesem Gottesdienst sind alle Pfarrgemeinderatsmitglieder des ganzen Dekanates eingeladen. Anschließend Stehempfang im Pfarrheim.

Sonntag 05.11. 31. Sonntag im Jahreskreis Mk 12,28b-34

- 7.30 Messfeier: Lydia Frank f. Eltern Georg u. Anneliese Weigert. / MG: Anneliese Deifel f. Eltern u. Geschw. / Paula Lehner f. Eltern
- 8.45 Leonhardshaun PATROZINIUM Messfeier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Peter und Paul, Ergoldsbach, Leitung: Hans Fischaleck): Mathilde Wittmann m. Kindern f. Ehemann u. Vater / MG: Anneliese Marganus f. bds. Eltern / Fam. Brunner f. Onkel u. Tanten
- 8.45 Langenhettenbach Messfeier: FFW Langenhettenbach f. Mitglieder / MG: Wolfgang Kolbinger f. Eltern / Renate Bosl f. Vater / Josefa Zach f. Ehemann u. Angeh.; **anschl. Segnung der Gräber**
- 10.00 Pfarrgottesdienst
Wir gedenken der Verstorbenen der 45. Woche der letzten 10 Jahre (1996-2006): 1996: Elfriede Hayer 1997: Franz Xaver Fuchs, Alois Costa 2000: Maria Wiethaler, Maria Lobenz 2002: Maria Huber, Hedwig Feichtmayer 2003: Maximilian Haselbeck, Therese Gahr 2004: Helene Jaser, Therese Braun 2005: Viktoria Bindl;
- 14.00 Wölfkofen Marienandacht anl. 25 Jahre Kapelle „Maria Rast“
- 14.00 Andacht der Allerseelenbruderschaft
- 14.30 Kreuzweg des PWB

Tag der ewigen Anbetung in Klähäm

- 17.00 Andacht **anschl. Anbetung für Oberergoldsbach und Klähäm**
- 18.00** Messfeier: Ludwig Rohmeyer m. Fam. f. Elt. / MG: Fam. Mittermeyer f. Josef Weigl / Maria Metzener f. Ehemann u. Söhne



Unser **Schriftenstand** wurde mit neuen Büchern und Karten bestückt. Passend zum Allerheiligenfest finden sie dort Bücher für alle Altersgruppen mit dem Themenschwerpunkt „Tod und Trauer.“

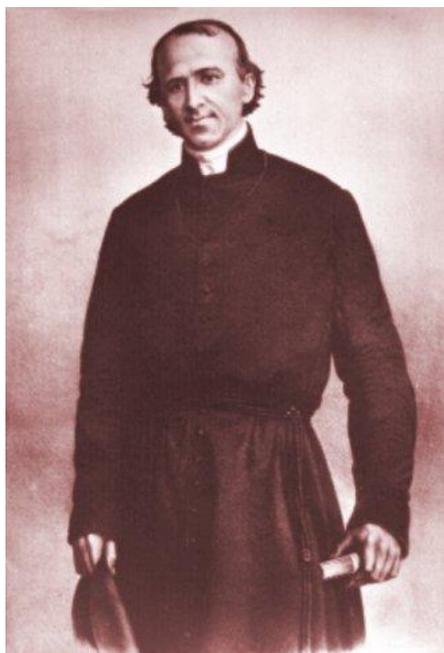
Seligspredigung von Paul Josef Nardini

Wir freuen uns mit unseren Mällersdorfer Schwestern

Am Sonntag, 22. Oktober wurde der Pfälzer Seelsorger und Ordensgründer Dr. Paul Josef Nardini im vollbesetzten Speyerer Dom selig gesprochen. Kardinal Dr. Friedrich Wetter stand der Feier als Legat des Heiligen Vaters vor. Nach der Neuregelung des Seligsprechungsverfahrens im vergangenen Jahr durch Papst Benedikt XVI. kann erstmals ein Vertreter des Heiligen Vaters die Seligsprechungsfeier vor Ort in einem Bistum leiten.

In seiner Predigt hob Kardinal Friedrich Wetter hervor, dass Bischof Nikolaus von Weis den damals 30-Jährigen nach Pirmasens in eine sehr schwierige Diasporapfarrei geschickt habe, in ein Gebiet großer sozialer Nöte. Die materielle und seelische Not seiner Pfarrkinder ließ ihn nicht ruhen. Nardini spürte: „In den Armen klopft Jesus selbst an mein Herz.“ Nach seinem Tod habe er eine blühende Pfarrei hinterlassen, viel Not war gelindert oder beseitigt. Dazu habe er eine Schwesterngemeinschaft ins Leben gerufen, die das Feuer der Liebe weiter trug.

Nardini sei nicht nur Pfarrer einer großen Diasporagemeinde gewesen, sondern auch Dekan, Novizenmeister, Spiritual und Beichtvater seiner Schwestern; Schulinspektor, Leiter des Kinderheimes und Helfer



Paul Josef Nardini wirkte Mitte des 19. Jahrhunderts als Priester im westpfälzischen Pirmasens. Um der Armut und der Not in der jungen Industriestadt zu begegnen, gründete er 1855 die Schwesterngemeinschaft der "Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie" (Mällersdorfer Schwestern). Die Ordensfrauen nahmen sich der verwahrlosten Kinder in seiner Pfarrei an und kümmerten sich um alte und kranke Menschen. Paul Josef Nardini starb 1862 im Alter von nur 40 Jahren. Sein Lebenswerk und sein Glaubenszeugnis aber blieben unvergessen. Auch für Christen von heute sind sie Vorbild und Ansporn. Das bringt die Kirche durch seine Seligsprechung zum Ausdruck.

in allen Nöten. Schon zu Lebzeiten habe man ihn „Vater der Armen“ genannt.

Kirchenverwaltungswahlen am 19. November 2000

Die Kirchenverwaltung trägt in der Kirchengemeinde eine große Verantwortung: Sie entscheidet über Renovierungsarbeiten an sämtlichen Gebäuden, die Eigentum der Kirchenstiftung sind, über die Anstellung für Personal, über Neuanschaffungen usw.

In allen Kirchengemeinden im Bereich der Pfarrei St. Peter und Paul Ergoldsbach und der Expositur Mariä Heimsuchung, Kläham wurde in den vergangenen Jahren viel geleistet. Alle Maßnahmen aufzuzählen ist an dieser Stelle nicht möglich.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung übernehmen in diesen Entscheidungen Verantwortung für die Investition großer Geldbeträge. Sie sind deshalb auf den entsprechenden Rückhalt in der Kirchengemeinde angewiesen, der sich insbesondere in einer **großen Wahlbeteiligung** bei den Wahlen zur Kirchenverwaltung alle 6 Jahre ausdrückt.

Ich bitte deshalb alle Angehörigen der Kirchengemeinden, dass Sie sich zahlreich an den Kirchenverwaltungswahlen beteiligen.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die im Bereich der Kirchengemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und am 19. November das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Jeder Wähler hat so viele Stimmen, als Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen sind. Er kann jedem Bewerber nur eine Stimme geben. Gewählt werden kann nur unter Verwendung der vom Wahlausschuss erstellten Stimmzettel. Andere Stimmzettel oder solche die unterschrieben oder mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, sind ungültig.

Zeiten und Orte der Wahl für die einzelnen Kirchengemeinden:

Ergoldsbach.....Pfarrsaal.....Samstag, 18.11.....17.00 - 19.30 Uhr
.....Sonntag, 19.11.....8.00 - 14.00 Uhr
Martinshaun.....FeuerwehrhausSonntag, 19.11.....10.00 - 15.00 Uhr
Iffelkofen.....SchulhausSonntag, 19.11.....10.00 - 14.00 Uhr
Langenhettenbach altes SchulhausSonntag, 19.11.....10.00 -15.00 Uhr
KlähamFeuerwehrhausSonntag, 19.11.....10.00 - 13.00 Uhr
Oberergoldsbach ..Gasthof Hofwirt.....Sonntag, 19.11.....10.00 -16.00 Uhr

Außerdem ist in allen Kirchengemeinden Briefwahl möglich, so dass sich auch alle an der Wahl beteiligen können, die am Wahltag verhindert sind. Den Briefwahlschein erhalten sie bis Freitag, 13.11. im Pfarramt. Der Briefwähler erhält zugleich die Wahlunterlagen und übermittelt den Wahlbrief durch die Post oder auf andere Weise dem Vorsitzenden des Wahlausschusses oder dem Pfarramt; oder er lässt den Wahlbrief bis spätestens zum Ende der Abstimmungszeit im Wahlraum abgeben. Danach eingehende Wahlbriefe sind ungültig.